

# Pfarrbrief für den künftigen Pfarrverband

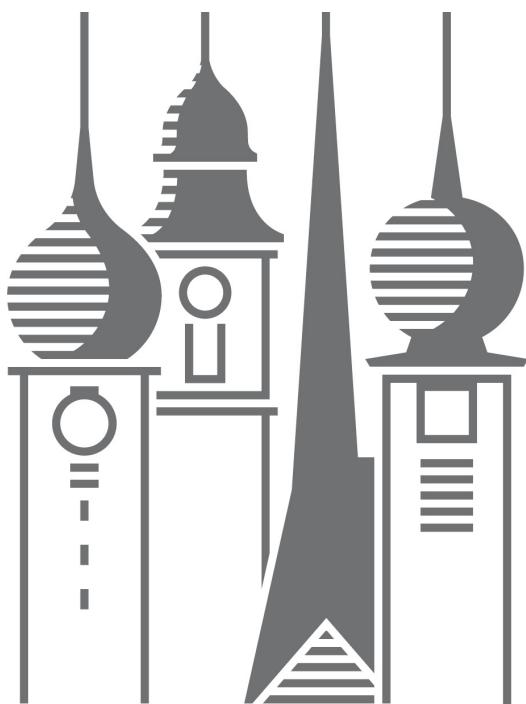
St. Peter und Paul, Baierbrunn

St. Benedikt, Ebenhausen

St. Georg, Hohenschäftlarn

Heilig Kreuz, Icking

Sommer 2013



Künftiger Pfarrverband

Baierbrunn · Ebenhausen  
Hohenschäftlarn · Icking



Inhalt

Künftiger Pfarrverband

Künftiger Pfarrverband ..... S. 3-9

St. Peter und Paul, Baierbrunn ..... S. 10-21

St. Benedikt, Ebenhausen ..... S. 22- 24

St. Georg, Hohenschäftlarn ..... S. 25 - 27

Heilig Kreuz, Icking ..... S. 28 - 30

Künftiger Pfarrverband ..... S. 31

Ministranten ..... S. 32 - 33

Musik ..... S. 34 - 35

Senioren ..... S. 36

Ökumene ..... S. 37 - 38

Termine ..... S. 39

Gottesdienste ..... S. 40 - 42

Kontakt ..... S. 43

Impressum, Bildnachweis ..... S. 44

## Editorial

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen“. Ein Hauch des Heiligen Geistes scheint am Werk gewesen zu sein, als mir – die wohl doch nur scheinbar profane – Idee kam, dieses Wort des alten griechischen Philosophen Aristoteles als Motto für den Prozess der Pfarrverbandsgründung zu wählen.

Immer wieder bin ich überrascht, wie viele Köpfe und Hände mit von der Partie sind, wenn das eine oder andere Segel am Schifflein mit dem spröden Namen „künftiger Pfarrverband“ neu zu setzen ist.

Altgediente und neu an Bord gekommene Pfarrbriefredakteure haben sich zusammengefunden, um den ersten Pfarrbrief für alle Gemeinden des künftigen Pfarrverbands als „Nullnummer“ in die sommerliche Welt hinausgehen zu lassen. Weitere werden folgen, mit den Erscheinungsterminen Christkönig (Sonntag vor dem 1. Advent), 5. Fastensonntag (vor Palmsonntag), Sonntag nach den großen Ferien. Wenn mit der Gründung des Pfarrverbands sein Name feststeht, wird auch die „Nullnummer“ ihren endgültigen Titel finden.

Wir präsentieren zugleich ein neues Logo für den künftigen Pfarrverband: Die vier Kirchtürme von Baierbrunn, Hohenschäftlarn, Ebenhausen und Icking (in dieser Reihenfolge: von links nach rechts, von Norden nach Süden) verbindet der Lauf der grünen Isar. Sie werden das Logo nicht nur in diesem Pfarrbrief, sondern auch künftig immer wieder entdecken, als ein optisches Signal für die wachsende Zusammengehörigkeit. Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Illustratorin Martina Kramer aus Ebenhausen, die sich eingehend mit diesem Motiv und vielen Änderungswünschen beschäftigt hat.

Auch das Layout des Pfarrbriefs setzt neue Akzente: der grüne Farbton aus unserem Logo begleitet als Randmarkierung alle Seiten, die dem künftigen Pfarrverband als Ganzes gewidmet sind. Für die Seiten

mit den Beiträgen aus den einzelnen Pfarrei haben wir eine je eigene „Leitfarbe“ ausgewählt. Ein grüner Balken mit Quadraten in den vier Pfarrei-Farben begleitet als Kopfzeile die Seiten, die den Aktivitäten der Verbände und verschiedener Gruppierungen wie Jugend und Senioren gewidmet sind.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine anregende Lektüre und freut sich über Reaktionen und Beiträge für die kommenden Pfarrbriefe!

*Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin*

### **Geistliches Wort**

„Schließlich sagt der Herr im Evangelium: ‚Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels gebaut hat ...‘“ (Prolog aus der Regel des Hl. Benedikt, Vers 33; Matthäus 7,24).

Wenn wir etwas Neues erhalten, wenn wir vor Veränderungen, vor Neuanfängen stehen, fragen wir uns oft: Gibt es eine Garantie, dass das alles einigermaßen gut gehen wird?

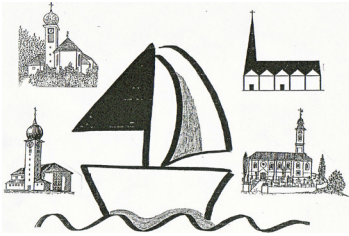
Die Regel des Hl. Benedikt, nicht nur für Mönche und Nonnen, sondern für alle Gott-Suchenden geschrieben, bietet uns eine Erfolgsgarantie an. Sie sagt uns, bei allem auf das Wort Gottes zu hören und danach zu handeln (Matthäus 7,24).

Es ist uns also empfohlen, dem Wort Gottes – besonders in Krisensituationen – Platz in unserem Leben einzuräumen, um mutig in die Zukunft zu sehen und zu gehen.

So bitten wir den Herrn:

Jesus, schenke uns hörende Ohren, ein hörendes Herz und einen hörenden Verstand. Hilf uns, zu lieben und zu vertrauen. Lass uns alles mit deinem Wort und in deiner Liebe tun.

*P. Johannes Ott*



„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen“ (Aristoteles).  
**Informations- und Gesprächsnachmittag am Samstag, 4. Mai 2013**

Eine ansehnliche Besetzung von ca. 40 Personen fand sich im Pfarrsaal von Ebenhausen ein, um sich an der Navigation für das „Schifflein“ Pfarrverband zu beteiligen, dabei waren alle vier Pfarreien (zum Teil mit Filialen) gut vertreten – durch Mitglieder der Pfarrgemeinderäte, der Kirchenverwaltungen und Interessierte.

Das Seelsorgeteam konnte auch Diakon Matthias Friedl begrüßen, der für das Regionalteam Süd der Erzdiözese den Gründungsprozess unseres künftigen Pfarrverbands begleitet.

### „Sie sind gefragt!“

So lautete das Motto des gemeinsamen Einstiegs: Alle Anwesenden waren eingeladen, auf großen Papierbögen schriftlich ihre Erwartungen an und Befürchtungen über den Pfarrverband zu notieren. Das erstaunliche und erfreuliche Ergebnis: Die positive Sicht der Dinge überwog bei weitem die skeptischen Ansichten. Mehrfach betont wurde die Möglichkeit zur Zusammenarbeit, zur Gemeinschaft über die einzelne Pfarrei hinaus und das größere Engagement der Laien. Als Befürchtung wurde immer wieder genannt, Organisation bzw. Bürokratie könnten die Kräfte vor allem des Seelsorgeteams überfordern.

### **Aufbruch mit einer Verheißung**

Pfarrer Vogelsang setzte einen geistlichen Impuls, indem er den Aufbruch Abrahams ins Ungewisse auf die Verheißung Gottes hin als Bild für unseren gemeinsamen Aufbruch als Pfarrverband vorstellte. In kleinen Gesprächsgruppen sammelten die Anwesenden ihre Ideen dazu. Ob freilich hinter der Gründung des Pfarrverbands Gottes Ruf stehe, wurde bezweifelt – eher sei es doch eine Reaktion der Kirche auf äußere Umstände wie den Priestermangel. Auch hier bestätigte sich, dass vorwiegend die Chancen gesehen werden: Begegnung und Aus-

tausch über Glaubenthemen sei in der größeren Gemeinschaft leichter möglich und wird gewünscht.

### **Wozu sind wir gut?**

Nach einer Brotzeitpause stellt P. Johannes in einem kurzen Referat die vier „Grundfunktionen“ von Gemeinde vor: Gemeinschaft erleben - Glauben bezeugen – Gottesdienst feiern - Anderen helfen. Anschließend sammelten die Anwesenden in Gruppen nach der Herkunftspfarrei, welche Aspekte dieser vier Grundfunktionen von Gemeinde vor Ort bereits verwirklicht sind und wo es noch Wünsche gibt. Es fand sich eine bunte Mischung aus den Wünschen, Vorhandenes zu bewahren und Neues zu gestalten. Es kristallisierten sich gemeinsame Themen heraus – auch hier gilt es, künftig die Chancen zu nutzen, die die größere Einheit „Pfarrverband“ bietet.

### **Segel setzen!**

In der Einladung hatte es geheißen: „Segel setzen – das ist „Mannschaftsaufgabe; viele Hände greifen dabei zu, damit das Manöver gelingt und das Schiff die gewünschte Richtung nimmt.“ Es hat uns als Seelsorgeteam sehr gefreut, dass diese Einladung so gut angenommen, so viel Bereitschaft zum Engagement spürbar und das „Miteinander“ in den Vordergrund gerückt wurde.

Die Ergebnisse dieses Nachmittags werden Eingang finden in „Leitlinien für die Seelsorge“ im künftigen Pfarrverband, die wir gemeinsam mit den Pfarrgemeinderäten in der nächsten Zeit erarbeiten werden. Im nächsten Pfarrbrief lesen Sie mehr dazu!

### **Klausur des Seelsorgeteams**

Am 13./14. Juni hat sich das Seelsorgeteam gemeinsam mit Frau Dr. Judith Müller von der Gemeindeberatung der Erzdiözese für 24 Stunden „in Klausur“ ins Schloss Fürstenried begeben. Überlegungen zu unserer Zusammenarbeit und der internen Aufgabenverteilung standen im Mittelpunkt. In unseren regelmäßigen Teamgesprächen werden wir diese weiterverfolgen und konkrete Ergebnisse in den Pfarrgemeinderatssitzungen und im kommenden Pfarrbrief vorstellen.

*Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin*

## Ewige Profess von Frater Stefan Geiger im Kloster Schäftlarn



Frater Stefan Geiger, geboren 1982 in Landeck/ Tirol/Österreich, Eintritt in den Salesianer-Orden, 2003 Studium der Theologie und Sozialpädagogik in Benediktbeuern, danach Philosophiestudium bei den Jesuiten in München; seit 2008 in der Benediktinerabtei Schäftlarn; Ewige Profess am 9. Mai 2013.

Lieber Frater Stefan, am Fest Christi Himmelfahrt haben Sie für die Abtei Schäftlarn die Ewige Profess abgelegt; es ist die Entscheidung, für immer diesem Kloster angehören zu wollen. Es war ein sehr festlicher, beeindruckender Gottesdienst. Viele Mitglieder der umliegenden Pfarreien waren dabei und haben sich gefreut, dass nach längerer Zeit wieder eine Ewige Profess in unserem Kloster stattgefunden hat. – In der Predigt haben wir erfahren, dass Sie aus Tirol stammen.

### **Aus welchem Teil Tirols kommen Sie?**

Ich bin in Landeck in Westtirol/Österreich geboren. Einige kennen die Gegend vielleicht durch den Reschenpass. Landeck ist Bezirkshauptstadt, ich komme aber aus einem kleinen Ortsteil direkt am Berg. Ich komme aus den Bergen, aber hier in Kloster Schäftlarn geht's mir sehr gut. Die Weite der Landschaft hier gibt mir ein Gefühl der Freiheit.

### **Wie kam Ihr erster Kontakt mit dem Kloster Schäftlarn zustande?**

Mein Weg in ein Klosterleben hat sich über mehrere Jahre entwickelt. Ursprünglich war ich beim Orden der Salesianer Don Boscos, die ja viel Jugendarbeit machen – und habe in Benediktbeuern Theologie und Sozialpädagogik studiert. Von der Arbeit und Lebensweise ha-

ben mich die Benediktiner mehr angesprochen und räumlich war ich ja schon in der Nähe. Ich hatte vorher schon Kontakt mit Pater (heute Abt, Anm. d. Redaktion) Petrus und so hat sich der Weg nach Schäftlarn für mich eröffnet.

### **Ist Ihr Eintritt ins Kloster mit einer Vision verbunden?**

Mit einer Vision verbunden, würde ich nicht sagen. Für mich persönlich steht diese Entscheidung in der Hoffnung, dass mein Leben gelingt. Und ich möchte nicht für mich alleine leben, sondern in der Gemeinschaft. Ich habe die Hoffnung, dass diese Art zu leben ausstrahlt in die Gesellschaft.

### **Wie ist der Tag in unserem Kloster durch die Gebetszeiten geprägt?**

Prinzipiell ist es so, dass die Gebetszeiten den Tag durchdringen: Die Gebetszeiten sind über den Tag verstreut, bringen uns als Gemeinschaft zusammen und strukturieren ihn.

Um 7 Uhr ist Laudes, Messe anschl. Frühstück. Ab 8 Uhr arbeiten wir, hauptsächlich in der Schule. Um 12.15 Uhr ist Mittagshore, anschl. Mittagessen.

Nachmittags wird bis 18 Uhr wieder gearbeitet. Wir treffen uns wieder um 18 Uhr zur Vesper mit anschl. Abendessen und Rekreation. Den Tagesabschluss bildet das Nachtgebet (Vigil u. Komplet) um 20 Uhr. Danach beginnt für uns die Zeit im Schweigen. Die Abende verlaufen eher ruhig in Freizeit.

Die Gebetszeiten haben sich in den letzten Jahren geändert. Wir beginnen den Tag jetzt etwas später im gemeinsamen Gebet. Ursache dafür war eine praktische Entscheidung und die Anpassung an veränderte Gegebenheiten.

### **Was liegt Ihnen dabei besonders am Herzen?**

Die Gebetszeiten empfinde ich als wohltuend und passend, da sie den Tag durchziehen und hinführen zu dem Leben, zu dem wir uns entschieden haben. Die Unterbrechungen bringen Struktur und erinnern mich daran, was mir wichtig ist.

Mir liegt das Gotteslob in der gemeinsamen Form – schön gestaltet und würdig gebetet – am Herzen. Das läuft nicht immer hochkonzentriert



Künftiger Pfarrverband

Baierbrunn · Ebenhausen  
Höhenschäftlarn · Icking

triert ab, aber da hilft die Gemeinschaft. Schön finde ich auch den Gedanken, dass wir Mönche für diejenigen beten, die diese mönchische Lebensform nicht leben, also stellvertretend für alle Menschen.

### **Was sind Ihre speziellen Aufgaben im Koster?**

Ich habe zwei offizielle Aufgaben: ich bin Bibliothekar und Zeremoniar. Als Bibliothekar bin ich für unsere Bibliothek zuständig. Wir haben für die Mitbrüder eine Bibliothek, keine berühmte, aber doch einige Werke. Als Zeremoniar bin ich mit der Gestaltung der Gottesdienste betraut.

Außerdem mache ich ein Promotionsstudium in Augsburg im Fach Liturgiewissenschaft. Mein Thema ist „Der Mensch als liturgisches Wesen“ – ein sehr monastisches Thema also.

### **Was machen Sie gerne in Ihrer freien Zeit?**

Soweit ich unterscheide zwischen „freier“ und „unfreier“ Zeit: Radfahren gehen, nach draußen gehen und die Weite (der Landschaft) erleben, das Isartal erkunden, ich lese gerne und beschäftige mich gerne mit Büchern.

Welches Verhältnis wünschen Sie sich zur örtlichen Pfarrgemeinde?

Erstmal muss ich sagen, dass das Kloster ja Teil der Pfarrgemeinde ist – und damit die Pfarrgemeinde auch Teil des Klosters. Mir wäre wichtig, dass alle spüren: das ist ein Stück weit unser Kloster! Das Kloster soll sich auf seine Weise in die Pfarrgemeinde einbringen. Das ist mir sehr wichtig.

Lieber Frater Stefan, wir danken Ihnen für den Einblick in Ihr Leben und wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit in Schäftlarn!

*Das Interview führten Wolfgang Steck und Melanie Reitinger-Hönig.*



### Familienwallfahrt 2013

Der Vorschlag des Frauenbund es „Lasst uns doch mal gemeinsam eine Familienwallfahrt zur Lumen Christi Kapelle organisieren“, wurde vom Kigo Team gerne aufgenommen. Mit der tatkräftigen Unterstützung von Frau Dr. Eschenweck, Familienband und Kindergarten konnte nach intensiven Vorbereitungen dann unter dem Motto: „**Mit Jesus unterwegs**“ am letzten Samstagnachmittag im April die 1. Baierbrunner Familienwallfahrt starten.

An den drei Stationen war die zentrale Botschaft: Jesus hat uns Schätze mitgeben für unsern(Lebens-)Weg. Jede Station bestand aus einer Überraschung, einer kurzen Geschichte aus der Bibel, einem Gespräch mit den Kindern und einem Gebet oder Fürbitte. Zwischen den Stationen haben wir viel gesungen.

Der Start war in der Pfarrkirche. Dort setzten wir auch gleich das erste Thema **Miteinander Teilen**, beim gemeinsamen Brotteilen rund um den Altar in die Praxis um.

Bevor es anschließend über die Felder ging, musste natürlich erst unter den Kindern geklärt werden, wer trägt das Jesuskreuz voran, wer zieht den Leiterwagen mit der großen Schatzkiste – es fanden sich immer genügend starke Helfer.

Vor der 2. Station **Aufeinander Hören** am Waldrand in Buchenhain

versuchten wir eine ganze Weile mal ganz still zu gehen und auf die Umgebung zu lauschen. Erstaunlich, was es da alles zu hören gab und wie gut wir, ganz besonders die Kinder! das doch ein sehr langes Stück durchhalten konnten!

Zur Lumen Christi Kapelle, der 3. Station mussten wir dann allerdings unsere Beine in die Hand nehmen, bedrohlich tauchten plötzlich sehr schwarze Wolken im Westen auf und der einsetzende Wind ließ die zuvor angenehmen Temperaturen rasch sinken. Das letzte Thema, **Füreinander Zeithaben** wurde buchstäblich verweht. Schnell gab's noch die Wallfahrerplaketten umgehängt. Die leckeren Butterbrezen, die wir eigentlich gemütlich auf den Bierbänken unter den Tannen in der Sonne verspeisen wollten, mussten leider im Schweinsgalopp beim Heimgehen verzehrt werden, um noch einigermaßen dem drohenden Gewitter zu entgehen. Das war zwar sehr schade. Trotzdem hoffen wir, dass es doch viel Spaß gemacht hat, über die Fluren von Baierbrunn/ Buchenhain gemeinsam zu wallfahren und so freuen wir uns, 2014 vielleicht wieder eine Familienwallfahrt zu starten!

Nochmals ein dicker Dank an die vielen fleißigen Helfer und alle, die sich aufgerappelt und auf den Weg gemacht haben: Schön, dass ihr da wart!!!!!!

*Barbara Neft/Kigoteam*



## Sanierung der alten Dorfkirche

Die Sanierung der alten Dorfkirche St. Peter und Paul ist jetzt abgeschlossen.

Im Herbst 2010 wurde mit den Arbeiten begonnen, Mitte 2013 konnten sie beendet werden. Der Zeitraum von drei Jahren war vorgesehen. Er wurde eingehalten. Die veranschlagten Kosten wurden nicht überschritten.

Allerdings dauerten das Bewilligungsverfahren, die Voruntersuchungen, die Planungen, die Kostenermittlung und die Sicherstellung der Finanzierung zehn Jahre. Am 11. Januar 2001 stellte der damalige Kirchenpfleger den ersten Antrag an das Ordinariat. Dieser und weitere Versuche wurden vom Ordinariat abgelehnt. Erst nach einer großzügigen Spende von Herrn Rolf Becker, nach zahlreichen Spendeneingängen von Baierbrunner Firmen und Bürgern und nach einer ebenfalls großzügigen Zahlungszusage der Damen und Herren des Gemeinderats, konnte die Kirchenstiftung eine verbindliche Zusage zur dreißigprozentigen Beteiligung an den veranschlagten Sanierungskosten geben. Vom Ordinariat erhielten wir dann am 30. Juni 2010 die Zustimmung zur Sanierung und die Bestätigung zur Zuschussgewährung von sieben Prozent der Gesamtkosten.

### **Mängel ...**

An der Kirche musste recht viel geschehen:

Bei der Vorbesichtigung durch Fachleute des Baureferats wurden natürlich die Mauerrisse innen und außen festgestellt. Eine Untersuchung durch Statiker folgte. Sie führte zu der Erkenntnis, dass das in den Jahren 1974-1978 von innen aufgebaute Betongewölbe, das wohl wegen der damals bereits abgeschlossenen Außenrenovierung nicht auf die gesamte Mauerfläche aufgesetzt wurde, so ungleichmäßig und stark auf die Außenmauern wirkte, dass sie nach außen gedrückt wurden. Der Überstand zum Fundament betrug bereits 8 cm. Auch die Risse innen und außen sind vermutlich auf diesen Mangel zurückzuführen. Nach dieser Feststellung war Eile geboten. Sie begünstigte unser Bemühen um die Sanierung der Kirche.



Künftiger Pfarrverband

Baierbrunn · Ebenhausen  
Hörschäftlarn · Icking

### **... und ihre Beseitigung**

Den geschilderten Mangel zu beseitigen verschlang einen guten Teil der veranschlagten Kosten und nahm mehr als die Hälfte der geplanten Sanierungszeit in Anspruch.

Dazu musste das Dach teilweise freigelegt werden. Vier Fachwerkträger wurden auf die gesamte Breite der Außenmauer gesetzt. Daran und an den darüber montierten drei Längsüberzügen hängt jetzt das Betongewölbe. Die Aufhängungen erfolgten mit Stahlankern. Neu gesetzte Zuganker in der Westwand des Kirchenschiffs und im Oktogon des Turms festigten jetzt auch diese Bauteile.

Im Sockelbereich musste außen und innen der Putz abgeschlagen und erneuert werden. Fundamente wurden freigelegt, gegen Feuchtigkeit abgedichtet und dabei die Drainage instandgesetzt. Eine Lehmaddeckung mit einem Gefälle nach außen sorgt für die Ableitung des Wassers.

Alle Mauerrisse sind durch Injektionen innen und außen geschlossen und gefestigt, der Außenputz ausgebessert und soweit erforderlich erneuert. Regenrinnen und Fallrohre sind, soweit dies erforderlich war, erneuert. An den Turm wurden unter dem Oktogon Regenrinnen montiert. Die Blitzableiter wurden geprüft.

Fassade und Turm erhielten einen neuen Anstrich.

Turmaufstieg und Turmzwiebel wurden ausgebessert, die Turmbekrönung (Kugel und Kreuz), Zeiger und Zifferblätter der Turmuhr bearbeitet und neu gestrichen.

### **Arbeiten im Kirchenraum**

Im Innern der Kirche sowie in der Sakristei und auf der Empore entfernte man in mühevoller und langwieriger Handarbeit die Anstriche, schloss die Risse und versah die gesamte Kirchenschale mit einem weißen Kalkanstrich. Die beiden Fenster der Apsis erhielten unten Wasserwannen. An den Fenstern des Kirchenschiffs war das leider nicht möglich, da bei diesen die Rahmen im unteren Bereich aus Beton sind, bei dessen Entfernung die Fenster gebrochen wären.

Empore und Laiengestühl wurden konserviert. Dies geschah auch am Hochaltar, an den Seitenaltären, an der Kanzel und am Orgelkorpus. Dabei erfolgte soweit erforderlich eine Überarbeitung.

Die bisherige Innenbeleuchtung wurde entfernt. Die neue Beleuchtung besteht aus sechs Pendelleuchten, zwei Deckenleuchten und Strahlern im Chorbogen. Die vorhandenen Kabel sind unter Putz gelegt. Die alte Bankheizung ist durch gekapselte Strahler mit Isolierplatten und Thermostaten ersetzt worden.

### **Vergelt's Gott!**

Viele weitere sichtbare und unsichtbare Maßnahmen sind erfolgt. Sie hier im Einzelnen zu schildern, würde den Rahmen dieses Berichts sprengen. Deshalb beschränkte ich mich nur auf das wesentliche.

Ich kann diesen kleinen Beitrag zum Pfarrbrief nicht schließen, ohne allen an der Finanzierung der Sanierungskosten Beteiligten „vergelt's Gott“ zu sagen. Mit einem ökumenischen Gottesdienst und einem anschließenden Stehempfang haben wir am 28. Juni unseren Dank gegenüber Gott und allen Spendern zum Ausdruck gebracht.

## Sanierung der Dorfkirche Baierbrunn



Ja, ich bin es, die sanierte Alte Dorfkirche St. Peter und Paul von Baierbrunn.

Das Adjektiv „alt“ verdanke ich zwei Umständen: zum einen bin ich tatsächlich alt. Man begann mit meinem Bau 1686. Zum zweiten hat Baierbrunn 1959 eine neue Kirche bekommen. Dadurch wurde ich automatisch zur „alten“ degradiert. Die neue Kirche wurde bald nach ihrer Fertigstellung und Weihe zur Pfarrkirche „befördert“, ein Rang, der mir trotz meines langen Lebens nie zuteilwurde. Inzwischen habe ich die Hoffnung aufgegeben.

Trotz des Standesunterschieds fühle ich mich nicht minderwertig gegenüber der neuen Kirche, habe ich doch eine weitaus größere und längere Erfahrung. Ich habe viele Menschen kennen gelernt und vor sehr vielen Gutes erfahren, ich habe schlechte, jedoch mehrheitlich gute Zeiten erlebt und überstanden, ich wurde mehrmals vergrößert und verschönert. Erst kürzlich wurde ich wieder herausgeputzt, so dass sich Baierbrunn mit mir nicht mehr zu schämen braucht. Noch schöner werde ich aussehen, wenn die mich umgebende Mauer in den nächsten Jahren ebenfalls in Ordnung gebracht und aufgefrischt wird.

Ich sagte bereits, dass ich von sehr vielen Menschen Gutes erfahren habe. Darüber möchte ich hier einiges erzählen.

### **Die Mesner der Baierbrunner Dorfkirche**

Im Oktober 1911 wurde mir im Auftrag der Königlichen Regierung von Oberbayern ein Mesner zugeteilt: der Ökonom Franz Bugger. Den Arbeitsvertrag verfasste Pfr. D. Eisenmann vom Katholischen Pfarramt Schäftlarn. Für seine Dienste erhielt der Mesner 126 Mark im Jahr, die Stolgebühren und die für den Mesner angesetzten Beträge der gestifteten Gottesdienste. Für das regelmäßige Aufziehen meiner Turmuhr musste die Gemeinde aufkommen. Er durfte dafür ein Gemeindegrundstück von ungefähr 2 Tagwerk für sich benutzen. Mein neuer Mesner hat seine Tätigkeit sehr gewissenhaft und mit großer Hingabe bis zu seinem Tod 1959 ausgeübt. Seine Zuneigung zu mir ging sogar so weit, dass er mich bald in seine Familie aufnahm. Die Folge war, dass ich auch von seinen Kindern Maria (später Gampenrieder) und Max (Bugger) und später zusätzlich von seinen Enkelkindern Hildegard (später Franke), Max sen. (Gampenrieder) und Alfred (Bugger, allen Baierbrunnern bekannt als „Fred“) umsorgt und betreut wurde. Die Liebe der Kinder und Enkel zu mir war und ist nach wie vor so groß, dass sie kein Geld für ihre vielen und langjährigen Arbeiten nehmen wollten und wollen. Ganz im Gegenteil: sie sammelten jahrzehntelang jeden Pfennig (später Cent), den sie von Kirchenbesuchern, von Hochzeitpaaren und bei Taufen, beim Verkauf von selbstgebundenen Palmzweigen und weiteren Anlässen bekommen haben. Damit beschafften sie Geräte, die zu meiner Säuberung und zur Pflege meines Friedhofs gebraucht werden. Vor allem aber schmückten sie mein Inneres. Unter anderem mit einer gepolsterten Kniebank für Hochzeiten (1963); sie ließen den Kreuzweg und die Hauptfiguren Peter und Paul restaurieren (1978); sie kauften mehrere Zinnleuchter sowie die Knieauflagen (1979), mehrere Teppiche und Altardecken (1983) und den kupfernen Weihwasserkessel (1984).

Besonders freut mich die schöne Weihnachtskrippe, die 1985 erstmals aufgestellt wurde und seitdem von meinen Besuchern sehr bewundert wird.



Künftiger Pfarrverband

Baierbrunn · Ebenhausen  
Höhenschäftlarn · Icking

## **Abbruch? Nein, Sanierung!**

Im Jahre 1969 wäre ich beinahe abgebrochen worden. Ich stand, so das Straßenbauamt, der B 11 im Wege. Das Ordinariat war nicht abgeneigt, wurde ich doch durch die neue Kirche pastoral unbedeutend. Außerdem würde meine notwendige Sanierung Geld kosten.

Straßenbauamt und Ordinariat haben jedoch nicht mit dem Kampfgeist von Maria (Gampenrieder), ihrem Sohn Max (sen.), Alfred Hutterer, sehr vielen Baierbrunner Bürgern und dem Amt für Denkmalpflege gerechnet.

Letztlich obsiegtet sie! Bravo, kann ich da nur sagen und mich bei diesem Personenkreis bedanken. Sie haben mir das Leben gerettet.

Der Sieg war so vollkommen, dass sogar Mittel für meine Sanierung bereitgestellt wurden. Sie erfolgte in den Jahren 1974 bis 1978. Finanziert wurde sie vom Ordinariat mit sehr kräftiger Unterstützung durch die Gemeinde und die Baierbrunner Firmen und Bürger.

## **Die „Friedhofsgruppe“**

Bei dem Bemühen um meine Erhaltung wäre beinahe mein Friedhof in Vergessenheit geraten. Er befand sich damals in einem bedauernswerten Zustand. Kein Mensch kümmerte sich mehr um ihn, nachdem Beerdigungen nur noch auf dem Gemeindefriedhof stattfanden. Max (sen.) jedoch dachte an ihn und gründete 1976 eine „Friedhofsgruppe“, der er selbst, Alfred Hutterer, Anton Stoiber, Georg Fellermeier und andere angehörten. Sie sammelten mit Erfolg auch dafür Spendengelder. 4.300 DM kamen zusammen. Davon kauften sie Platten, Sand, Rasensamen, Thujen, Rohrleitungen für den Brunnen, der erst beschafft werden musste, und vieles mehr. Die umfangreichen Arbeiten erledigten die Männer der „Friedhofsgruppe“ in den Jahren 1976 bis 1979 selbst. Viel Schweiß ist dabei geflossen und manchmal wollten sie schier verzagen, weil lange Zeit kein Ende in Sicht war. Sie hielten jedoch durch. Die meisten der Helfer sind inzwischen verstorben. Als einziger blieb Alfred Hutterer, der bis jetzt durchhielt und den Friedhof zusammen mit Herrn Dr. Gunter Hellmann und anderen pflegt. Jetzt, inzwischen auch in die Jahre gekommen, will Alfred Hutterer aufhören. Das vertraute er mir kürzlich an. Ich weiß noch gar nicht, wie ich ihm für seine

langjährige ehrenamtliche Fürsorge danken soll. Er hat mir allerdings versprochen, weiterhin die schönen und erhaltenswerten Grabsteine und –kreuze zu beobachten und jährlich einen bis zwei in Zusammenarbeit mit dem Amt für Denkmalpflege restaurieren zu lassen.

Jetzt muss ich aber wieder zu mir zurückkehren.

Leider sind inzwischen die Kinder vom Mesner Franz Bugger gestorben. Sohn Max (Bugger) kam 1945 durch eine Fliegerbombe ums Leben, Tochter Maria (Gampenrieder) starb 1995. Sie wurde in meinem Friedhof beerdigt. Ihr Sohn Max (sen.) starb unerwartet und viel zu früh im folgenden Jahr. Etwas Trost fand ich dadurch, dass deren Verwandte Hildegard (Franke), Mechthild (Gampenrieder) und Sohn Max (jun.) ihr liebevolles Bemühen um mich fortsetzten. Ich wurde weiterhin wöchentlich gesäubert und für Gottesdienste mit Blumen geschmückt.

### **Die zweite Sanierung 2010 bis 2013**

Alles lief gut und ich hätte ein fast sorgenfreies Leben führen können, wenn mich nicht ca. 20 Jahre nach der oben geschilderten Sanierung Risse in meinen Mauern geplagt hätten. Nach jahrelangem Bemühen des damaligen Kirchenpflegers wurde ich schließlich genauer untersucht. Dabei stellte man fest, dass das mir in den Jahren 1974-1978 verpasste Betongewölbe nur zur Hälfte auf meine Außenmauern aufgesetzt war. Es drückte die Mauern nach außen. Diese meine Krankheit war ein wichtiger Grund zum Handeln.

Im Jahr 2010 schließlich und nachdem eine Garantieerklärung zur Zahlung von 30% der Sanierungskosten gegeben werden konnte, gab das Ordinariat grünes Licht zu einer weiteren Sanierung. Sie wurde von 2010 bis Juni 2013 durchgeführt. Vor wenigen Tagen konnte sie abgeschlossen werden.

### **Vergelt's Gott!**

Ich habe Anlass, ja sogar die Pflicht, auf die aufzubringenden Eigenmittel von 30%, einem Betrag von immerhin Euro 210.000, zurückzukommen. Natürlich konnte die Kirchenstiftung selbst nur wenig dazu beitragen. Viele Gönner haben gespendet und daran mitgewirkt, den Betrag zusammenzubringen und haben somit zur Wiederherstellung meiner Gesundheit beigetragen.

Ich möchte ihnen an dieser Stelle „vergelt`s Gott“ sagen und einige nennen:

Herr Rolf Becker

Die Gemeinde Baierbrunn

Herr Dr. Gerd Heymann, der eine sehr erfolgreiche Vernissage mit Künstlern aus Baierbrunn und München organisierte. Der Verkaufserlös wurde zum großen Teil an mich gespendet.

die evangelische Kirchengemeinde

Herr Adi Stahuber mit seiner Isartaler Blasmusik

Herr Stefan Moser

der Baierbrunner Kirchenchor mit seinem Chorkonzert unter Leitung von Stefan Moser

die Baierbrunner Viel-Saitigen

Herr Mulo Francel und Frau Nicole Heartseker

Frau Katarina Schmidt und Frau Alissa Rossius

Herr Martin Bader

Frau Ekaterina Willewald

Frau Prof. Dr. Annemarie Kollmannsberger

Ich danke auch den vielen Baierbrunner Bürgerinnen und Bürgern und den hier ansässigen Firmen für ihre Geldspenden.

Jetzt erstrahle ich wieder innen und außen in alter Schönheit und ich fühle mich wohl. Ich könnte also zufrieden und glücklich sein, wenn mich nicht die Tatsache bedrücken würde, dass Hildegard (Franke) und Mechthild (Gampenrieder) mit meiner Wiederherstellung ihre Arbeit für mich und Alfred Hutterer für den Friedhof weitgehend beenden. Ein Trost bleibt mir jedoch: die Drei wollen weiterhin nach dem Rechten sehen und darüber wachen, dass es mir gut geht.

Dafür und für die vielen, vielen Jahre, während der sie mich selbstlos und aufopfernd gepflegt haben, sage ich ihnen „vergelt`s Gott“. Ich wage zu glauben, dass mir Mechthilds Sohn Max (Gampenrieder jun.) die Treue halten wird. Vielleicht kann er sie sogar seinen Söhnen weitergeben.

Ich sage nochmals, dass ich jetzt wieder in alter Schönheit erstrahle!  
Ich lade Sie ein! Überzeugen Sie sich davon! Verweilen Sie in meinem  
Innern, betrachten Sie meine Schätze, genießen Sie die Ruhe, die ich  
ausstrahle. Bänke im Besucherbereich sind bestens dazu geeignet.  
Vielleicht stellt sich dabei das Bedürfnis ein, zu beten, mit Gott zu spre-  
chen.

Meinen Dank fasste in Worte  
*Siegfried Hirsch.*





Künftiger Pfarrverband

Baierbrunn · Ebenhausen  
Höhenschäftlarn · Icking

## 50 Jahre Pfarrei Baierbrunn. Mitten im Leben

„Mitten im Leben!“ Das kann von sich sagen, wer auf ein halbes Jahrhundert zurückblickt. Und ganz besonders gilt das für eine Pfarrei, die in verschiedenen Funktionen und Bereichen das Leben von Menschen begleitet, zum Mit-Leben einlädt und von der Tatkraft und der Überzeugung ihrer Mitglieder getragen wird.

Vor 50 Jahren, also 1963, wurde die Kuratie St. Peter und Paul zur Pfarrei erhoben – bereits drei Jahre vorher, 1960, war die neue Pfarrkirche auf der Anhöhe zwischen dem Ortskern von Baierbrunn und der Siedlung Buchenhain geweiht worden. Das diesjährige Patrozinium wurde zum Anlass genommen, an die Pfarreigründung zu erinnern. Pfarrer Peter Vogelsang leitete gemeinsam mit Don Luigi Gonzales, dem langjährigen treuen Urlaubsvertreter der Baierbrunner Pfarrer, den Festgottesdienst, den die Isartaler Blasmusik unter Adi Stahuber musikalisch begleitete.

Zahlreiche Mitglieder der Pfarrgemeinde und Vertreter der örtlichen Vereine feierten ebenso mit wie zahlreiche „Jubilare“, die vor 10, 20, 30, 40 oder 50 Jahren in dieser Pfarrei getauft und gefirmt wurden, die Erstkommunion empfangen oder geheiratet hatten. Es war ein wahrer Festgottesdienst, zur Ehre Gottes und zur Freude der Pfarrgemeinde. Das anschließende Pfarrfest umrahmte wiederum die Isartaler Blasmusik, für das kulinarische Wohlergehen sorgten der Bio-Bauernhof von Familie Seitz und die fleißigen Helfer unter der Leitung von Frau Bürker. 50 Jahre Pfarrei – das bedeutet Geschichte, aber auch Geschichten. Einige davon wurden in kleinen Interviews bekannt gemacht. Die Vorschulkinder des Kindergartens boten eine Tanzeinlage; alle Kinder konnten sich an der Wurfbude versuchen oder zusammen mit den Erwachsenen den Kirchturm besteigen. Die Pfadfinder zeigten in einem Schaulager stolz ihr neues Zelt und baten Pfarrer Vogelsang um den Segen dafür.

Ein bunter, unterhaltsamer, teils auch besinnlicher Festtag, eben „mitten im Leben“, an den wir alle uns noch lange gerne erinnern werden.

*Günter Attmannspacher & Julia Kent*

## Sonne am Himmel und in den Herzen



Gregor Bauer, Claire-Estelle Böhm, David Bogenberger, Moritz Dillinger, Fabian Fuchs, Fabian Harrer, Anna Heuss, Lioba Huppmann, Matthias Kubalek, Natalie Lehmann, Xaver Lenzen, Veronika Lommer, Julius Muhl, Catalina Pires, Chiara Placona, Sarah Potthast, Kilian und Lara Reichelt, Benedikt-Elias Reitingner, Xaver Seelos, Luis Strobl, Theresa Stumpf, Lucas Ziganek

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit feierten 23 Kinder am sonnigsten Sonntag im April ihre Erstkommunion in der Pfarrkirche St. Benedikt. Der Schulchor der Grundschule Schäftlarn und viele Helfer hatten dazu beigetragen, den Gottesdienst für alle Familien zu einem sehr festlichen Abschluss der Kommunionzeit werden zu lassen. Eine Wanderung zum Kloster Schäftlarn gleich am Dienstag darauf rundete die Festtage ab und bot Kindern wie Müttern Gelegenheit, die gemeinsame Zeit nochmals Revue passieren zu lassen. Kommunion als Gemeinschaft zu leben ist jedes Jahr wieder ein Anlass, um über unsere Gemeinschaft vor Ort nachzudenken. In diesem Sinne war es ein Anliegen, die Kommunionmütter, die wesentlich die Vorbereitung in Kleingruppen übernommen hatten, zu einem Nachtreffen einzuladen. Dies fand am Freitag, den 26. April, beim Fisch-

essen im „Bruckenfischer“ statt. Pfarrer Vogelsang dankte hiermit den Gruppenmüttern, ohne deren enormen Einsatz die Hinführung der Drittklässler zum Sakrament der Erstkommunion nicht hätte geleistet werden können.

Zwei der Kommunionkinder, Claire-Estelle Böhm und Fabian Harrer, haben sich als Ministranten gemeldet und werden in Kürze offiziell in den Dienst am Altar eingeführt. Die Pfarrgemeinde St. Benedikt freut sich darauf!

*Anne Beil*

### **Fronleichnam in St. Martin, Neufahrn**

Das Fronleichnamfest 2013 hatte vor allem eines zu bieten: viel Regen! Aus diesem Grund musste die traditionelle Fronleichnamsprozession in Neufahrn bereits am Vortag abgesagt werden. Natürlich kamen witterungsbedingt weniger Gäste, diese füllten aber trotzdem das Vereinsheim in Neufahrn und sorgten für ein sehr stimmiges Pfarrfest.

Die fleißigen Helfer aus Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat sorgten mit guter Teamarbeit für einen reibungslosen Ablauf. Stefan Höck, Kirchenpfleger St. Martin/Neufahrn, gab in einer kurzen Ansprache einen Überblick über die Aktivitäten in der Filialpfarrgemeinde und Pfarrer Vogelsang und Frau Dr. Martina Eschenweck sprachen Grußworte.

Ein herzlicher Dank an die vielen helfenden Hände, die das Fest so schön machen - dieses Jahr vor allem den Küchenelfen (siehe Foto)!!!

*Melanie*

*Reithinger-Hönig*





## Fronleichnam 2013 in St. Benedikt ... und die Sonne hat doch geschienen!!!

Das Fronleichnamsfest hat eine sehr lange liturgische Tradition, die erste Fronleichnamsprozession fand 1273 in Benediktbeuern statt. In unserer Pfarrei ist es Brauch, dieses Fest im Turnus alle vier Jahre in einer der drei Nachbarparreien und dem Kloster Schäftlarn zu feiern, St. Georg Hohenschäftlarn, Hl. Kreuz Icking, St. Benedikt Ebenhausen und Kloster Schäftlarn (... auch ein Modell für die Bildung eines Pfarrverbandes!)

Aus meiner Kindheit habe ich die schönsten Erinnerungen an dieses Fest, mit Kommunionkleid und Blumenstreu Körbchen ausgestattet neben dem Himmel herzugehen, war einfach schön. Mit diesem Bild aus frühen Zeiten, mit diesem positiven Gefühl auch aus vergangenen Festen wurde dieses Fronleichnamsfest gestaltet.

Da Petrus mit den Sonnenstrahlen geizte, musste der Flurumgang sinnbildlich in der Kirche stattfinden. Trotz des verhangenen, regnerischen Himmels hatte dieser Feiertag fast schon den Charakter eines Gemeindefestes. Der Sinn dieses Festes war deutlich spürbar, die Vereine mit ihren Fahnenabordnungen und alle Beteiligten waren festlich gestimmt. Die Ministranten hatten Pfarrei übergreifend ein super tolles Kuchenbuffet auf die Beine gestellt, die Feuerwehr aus Ebenhausen, die Gestalter des wunderbaren Blumenteppechs und viele Mithelfer aus den Pfarreien, sie alle haben dazu beigetragen, dass dieser Feiertag zu einem Festtag wurde, um die Worte der Predigt unseres Pfarrers Vogelsang nochmal aufzugreifen.

DANKE nochmal an alle, die da waren, denn ohne sie wäre es nicht so ein Festtag geworden.

*Elisabeth Jänchen*

## Kommunion 7. April 2013 in St. Georg



Am 7. April 2013 fanden in St. Georg zwei Premieren statt. 17 Hohenschäftlarn Mädchen und Buben empfangen ihre 1. hl. Kommunion und Pater Johannes feierte seine 1. hl. Kommunion als Pfarrer. Er gestaltete einen sehr festlichen Gottesdienst, mit dem die Musik von der Hohenschäftlarn Jugendblasmusik, dem Organisten Pierre Schuy und der Solistin Maria-Teresa Bäumler außerordentlich gut harmonierte. Der fröhlichen Stimmung der Kommunionkinder konnte auch die eisige Außentemperatur nichts anhaben.



Thomas Seika, Philipp Gampe, Matthäus Eberle, Marcel Ruber, Kilian Hiss, Victor Brückner, Konstantin Henle, Lisa Schröferl, Amelie Frischkorn, Valerie Kästel, Mara Wolff, Mila Klein, Felicia de Marco, Theresa Geisenhofer, Sophia Bernard, Sophia Grauel, Annalena Pellkofer.

## Kirchenbesuch der Kinder in St. Georg 2013

Um den Kindergartenkindern aus St. Georg auch unsere Kirche St. Georg näher zu bringen, habe ich, wie auch letztes Jahr, jede der vier Gruppen zu einer kleinen Kirchenbesichtigung eingeladen. Viele Kinder haben sich daran erinnert, dass es am Eingang jeder Kirche Weihwasser gibt, und sich damit jeder selbst ein Kreuz als Schutzzeichen machen darf. Heuer haben wir uns ganz speziell die vielen Heiligenfiguren die es bei uns gibt angeschaut. Wir haben uns überlegt, was sind eigentlich Heilige? Wie wird man einer? Kann man heute auch noch ein Heiliger werden? Viele unserer Heiligen sind Schutzpatrone. Wen beschützen sie besonders? Kann uns der Hl. Georg helfen Drachen zu töten?

Gemeinsam sind wir am Altar gestanden und haben gebetet und gesungen.

Und damit jedes Kind zukünftig seinen Namenstag kennt, und vielleicht sogar feiern kann, hat es für alle kleine Zettel mit den Namenspatronen gegeben.

*Regina Böck*



## Stimmen der Kinder

„Ich kann mich erinnern, dass es leider keine hl. Cosima gibt, aber Frau Böck meinte, unsere Cosima soll sich doch anstrengen und ganz lieb sein, vielleicht wird sie dann heilig gesprochen.“

„Der hl. Florian ist der Schutzpatron der Feuerwehr, er hatte ein riesiges Flammenschwert in der Hand.“

„Ich hab in der Kirche auf den lieben Gott gehört.“

„Es gibt viele Bilder, Figuren, Engel und Kreuze in der Kirche.“

„Einer hatte Ketten in der Hand, ich glaube der hieß Leonhard.“

„Die Kirche ist immer so schön ruhig.“

„Oben an der Decke sind wunderschöne Bilder gemalt, die schau ich mir am liebsten an.“

„Die Heiligenfiguren fand ich besonders schön, die sehen so echt aus.“

„Jeder Heilige hat immer ein Kreuz bei sich, das hab ich gesehen.“

„Ich kann mich erinnern, dass wir ein Lied gesungen haben, in der Kirche singt man nämlich immer ein Lied.“

*gesammelt von Claudia Schleicher*



## Mitarbeiterfeier in Icking am 28. Juni 2013 Dank an Martin Pauli für über 40 Jahre Mesnerdienst

Nach über 40 Jahren hat Martin Pauli am 17. März sein Mesneramt in Icking an seinen Nachfolger Rolf Wetzke übergeben. Zuletzt hat der Mesnerverband der Erzdiözese Herrn Pauli die Goldene Ehrennadel für seinen jahrzehntelangen Dienst verliehen und eine Dankurkunde ausgestellt, die vom Verbandsvorstand, dem geistlichen Leiter wie auch von Erzbischof Kardinal Marx selbst unterschrieben ist. Ehrennadel und Urkunde durfte ich Herrn Pauli im Rahmen der Mitarbeiterfeier in Icking überreichen.

Die lebenslange treue Verbundenheit mit „seiner“ Kirche und sein wichtiger und wertvoller Dienst waren für Herrn Pauli in all den Jahren bezeichnend. Durch sein Engagement über so lange Zeit hat er uns allen ein Beispiel der Beständigkeit und Verlässlichkeit gegeben. Dafür gilt ihm der Dank der ganzen Pfarrgemeinde, und besonders auch der Dank der Pfarrer, mit denen Herr Pauli zusammengearbeitet hat. Besonders Pfarrer Zimmermann, der erst im vergangenen Herbst in den Ruhestand getreten ist, als auch ich selbst bedanken uns ganz herzlich für alles.

Seit März diesen Jahres versieht nun Rolf Wetzke, unterstützt von seiner Ehefrau, den Dienst des Mesners an Pfarrkirche und Alter Kirche in Icking. Wir freuen uns, in ihm einen so aufgeschlossenen, interessierten und engagierten Mitarbeiter gefunden zu haben.

Einen herzlichen Dank auch an die Kirchenverwaltung, die die Anstellung des neuen Mesners so umsichtig und gekonnt vorbereitet und durchgeführt hat.

Mit herzlichen Grüßen, Peter J. Vogelsang, Pfarrer

## Seniorenachmittag der Pfarrei Icking



Seit über 30 Jahren ist es bei uns schon Tradition, dass am ersten Mittwoch im Monat (außer in den Ferien) Seniorenachmittag ist.

Los geht's um 15 Uhr mit selbstgebackenen Kuchen und Kaffee. Damit es nicht langweilig wird, ist immer ein kleines Programm geboten: Lichtbildvorträge, Musik und Gesang, geistliche Beiträge bis hin zum Nikolaus und Fasching und einem kleinen Ausflug im Sommer.

Da wir jetzt ein Pfarrverband werden, sind auch Senioren aus den Nachbarparreien herzlich eingeladen. Es wäre nett, wenn zu unseren älteren Senioren jüngere Senioren dazu stoßen würden. Vielleicht trifft man ja dann wieder „alte Bekannte“ und es wird mit „Erzählen von früher“ ein netter Nachmittag.

Los geht's nach den Sommerferien wieder am 2. Oktober mit der Ulrichsberger Seniorenband.

Auf zahlreiches Kommen freut sich das Senniorenachmittagsteam!!

*Annemarie Hirt*

## Das Familienteam stellt sich vor

Im November vergangenen Jahres hat sich um Gabi Feldges ein junges Familienteam gebildet, das den tiefen Wunsch hegt, wieder Kindern, Jugendlichen und jungen Familien den christlichen Glauben näher zu bringen.

Immer wieder begegnen uns Eltern, die zwar getauft wurden, aber deren Leben nicht wirklich christlich geprägt ist. Um diese Familien zu unterstützen und ihnen bei der Erziehung im christlichen Sinne beizustehen, ist es unser Ansinnen, an 3 - 4 Terminen im Jahr einen besonderen Nachmittag oder Abend zu gestalten, in dem es inhaltlich darum geht, über Gott zu sprechen. Wir wollen den Kindern JESUS vorstellen und unser Zusammentreffen lebendig und künstlerisch mit Musik, Geschichten oder Sketchen aus dem Leben Jesu gestalten.

Für das leibliche Wohl wird dabei ebenso gesorgt wie für das Wohlfühlgefühl der Teilnehmer. Die Kinder und Eltern sind auch herzlich eingeladen, Wünsche zu zukünftigen Themen oder in Glaubensfragen zu äußern. Uns ist sehr daran gelegen, nach Möglichkeit auf die Bedürfnisse der Familien einzugehen. Wir wollen uns transparent zeigen und wünschen uns, dass unsere Treffen von Nachhaltigkeit geprägt sein werden. Sie sollen sich eingeladen fühlen, wieder zu kommen. Wir wollen eine Bereicherung für die Familien werden.

Das nächste Treffen ist für den Herbst geplant. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung!

Herzliche Grüße und Gottes reichen Segen wünscht Ihnen:

Gabi Feldges mit Beatrice Bommer, Sabine Kades, Isabelle Kramer, Verena Lauffs, Kelly Wright und Tatjana Wunderlich.

## 25 jähriges Dienstjubiläum von Frau Dr. Martina Eschenweck

Frau Dr. Martina Eschenweck konnte am Montag, den 17. Juni 2013 mit einem Dankgottesdienst in der Zeller Kirche ihr 25 jähriges Jubiläum ihrer Aussendung zum pastoralen Dienst feiern.

Den Gottesdienst zelebrierten Pater Johannes und Pfarrer Vogel gemeinsam. Frau Dr. Eschenweck schilderte ihren persönlichen Werdegang und Motivation ihres Einsatzes als Pastoralreferentin. Als Schutzpatronin der Berufsgruppe gilt die Heilige Maria Magdalena, die nach biblischem Zeugnis als erste Frau den Aposteln die Auferstehung Jesu bekundete. Diesen Dankgottesdienst feierten auch viele Vertreter der vier Pfarrgemeinden des künftigen Pfarrverbandes mit. Unseren herzlichen Glückwunsch!

### Mit unserem Pfarrverband geht's weiter aufwärts!

Und zwar zur **Bergmesse**

Es freut mich sehr, dass die Vertreter unserer Pfarrgemeinderäte die Weiterführung dieses Gottesdienstes befürwortet haben. Angedacht ist Momentan, dass einmal jährlich eine gemeinsame Bergmesse gefeiert wird. Die Planung und Organisation wird abwechselnd von den verschiedenen Pfarrgemeinderäten durchgeführt. So können wir die unterschiedlichen Wünsche, Vorlieben und Idee einbringen.



Der Termin für heuer ist:

**Sonntag, der 29. September 2013.  
Gemeinsam dem Himmel ein Stück näher**

Ziel und genaue Hinweise werden rechtzeitig bekannt gegeben.

*Regina Böck*

### Von unseren Ministranten

Die Oberministranten und interessierte Gruppenleiter treffen sich nun regelmäßig mit unserem Pfarrer Vogelsang, um gemeinsame Aktionen zu planen. So setzten wir bereits den Pfarrverband ein Stück weit um. Mit einer großen Ministrantengruppe von etwa 70 Minis macht es innerhalb des Pfarrverbandes richtig viel Spaß, gemeinsam Ausflüge zu unternehmen und sich kennen zu lernen.

Unter anderem waren wir gemeinsam im Zirkus Krone, bei der Mini-Lichtmess, nahmen am Fußballturnier teil, färbten zusammen Ostereier und veranstalteten eine Dorfrallye durch Baierbrunn. Um die pfarreübergreifenden Aktionen zu finanzieren, verkauften wir z.B. selbstgebastelte Osterkerzen, Kaffee und Kuchen an Fronleichnam und belegte Laugenstangen, Kuchen und Crêpes beim „Ratsch um den Kirchtum“ in Ebenhausen.

Etwas ganz Besonderes war die Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion vom 13.06. bis 16.06. Aus den vier Pfarreien engagierten sich 27 Ministranten drei Tage lang für den guten Zweck. Unsere Aufgabe erfuhren wir erst zu Beginn der Aktion: Den evangelischen Kindergarten in der Kräuterstraße in Wolfratshausen zu verschönern. Nachdem wir den Garten erst einmal genauer unter die Lupe genommen hatten, erarbeiteten wir zusammen ein tolles Konzept, das wir dann nach und nach umsetzten. So entstanden ein Tipi, zwei Marterpfähle, ein Beet, ein Erlebnispfad und ein Zirkuszelt über dem überdachten Sandkasten.



Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern, insbesondere der Fam. Schneider (Haberl-Gastronomie), Firma Effgen/Schulda, der Fam. Kümmel, Valentin Angermüller und der Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG.

Außerdem danken wir Rosi Geisberger für die Koordinierung der Sozialaktion, Karl Egner und allen Eltern, die uns unterstützen, allen, die für unsere Ministrantenkasse gespendet haben, und Herrn Pfarrer Vogelsang, der sich sehr um seine Ministranten kümmert und auch bei der 72-Stunden-Aktion tatkräftig mit anpackte!

Eine unserer nächsten Aktionen ist das Grillfest am 13.07., zu dem alle Minis, Eltern, Helfer, Mesner und Pfarrer eingeladen sind. An diesem Tag werden wir noch einmal die 72-Stunden-Aktion feiern und die Fotos ansehen.

Auch dieses Jahr sind wieder viele neue Minis unter uns:

In Ebenhausen begrüßen wir Claire-Estelle Böhm und Fabian Harrer; in Baierbrunn Emily Kaldenbach, Hanna Sönksen, Isabel Breitzfelder, Maren Stockinger, Mia Marzluf, Patricia v. Canstein, Sarah Lindhoff und Tobias Nißl;

in Icking sind Helen Mennenöh, Nadine Proske und Adrian-Fynn Lech dazu gekommen ,

und in Schäftlarn freuen wir uns über Theresa Geisenhofer, Lisa Schröferl, Sophia Grauel und Thomas Seika und Theresa Hoffmann.

Herzlich Willkommen!

Wenn auch Du Lust hast, Ministrant zu werden, wende dich bitte an uns Oberminis!

Wir freuen uns auf euch!

Franziska Erber, Ebenhausen: Tel. 08178/6298

Franziska Lecker, Icking: Tel. 08178/95 99 919

Vici Angermaier, Baierbrunn: Tel. 089/793 37 36 und

Steffi Geisberger, Hohenschäftlarn: Tel. 08178/99 84 94

## Kirchenmusik im künftigen Pfarrverband

Unser Pfarrverband ist derzeit noch ein Torso. Wir haben zwar ein Seelsorgeteam aber noch keinen Pfarrverbandshaushalt und die einzelnen Pfarreien wursteln derzeit mit bescheidenen Mitteln noch so vor sich hin.

Das betrifft auch unseren Baierbrunner Kirchenchor, der längst nicht nur Baierbrunner in seinen Reihen zählt und den wir gerne zu einem Pfarrverbandschor weiterentwickeln würden. Aber wir haben derzeit keinen festangestellten Chorleiter und hangeln uns so von Projekt zu Projekt weiter. Wir werden möglicherweise im Herbst, sicher aber zu Weihnachten wieder eine Messe aufführen, die wir dann gerne auch in anderen Pfarreien singen werden. Wir würden uns freuen, wenn wir dann Verstärkung aus den anderen Pfarreien erführen, und wenn dann auch ein paar junge Stimmen dabei wären, da unser Chor leicht überaltert ist. Wer sich angesprochen fühlt, möge sich doch einfach per E-mail bei mir melden, dann erfahrt Ihr, wann wir mit den Proben beginnen.

[stefan.schweyer@preubohlig.de](mailto:stefan.schweyer@preubohlig.de)

Es gibt im Pfarrverband auch einen evangelischen Chor, der derzeit auch über keinen Chorleiter verfügt. Einer Zusammenarbeit mit diesem Chor stehen wir aufgeschlossen gegenüber, zumal es auch in unserem Chor seit jeher Sänger und Sängerinnen beider Konfessionen gibt. Ob man nun die beiden Chöre zusammenlegt oder nur projektweise zusammenarbeitet, wird die Zukunft weisen. Nun schauen wir hoffnungsvoll auf das nächste Jahr, wenn es dann vielleicht einen Pfarrverbandsmusiker gibt, der auch die Chöre leiten kann. Denn eins haben wir in diesem Übergangsjahr gelernt: Gut Ding will Weile haben.

SSC

**Vorankündigung**

Sonntag, 28. Juli, 18.00 Uhr

**Musikalisches Buffet**

in der evangelischen Auferstehungskirche Icking.

Kirchen- und Gospelchor und der Zeiler Saitenwind bereiten einen abwechslungsreichen Ohrenschaus.

**Vorankündigung**

Sonntag, 22. September, ca. 16.30 Uhr

im Rahmen der Veranstaltung „Orgelschmaus“

mit Dekanatskirchenmusiker Franz Filous und Pierre Schuy:

**Orgelführung in Hohenschäftlarn,**

Näheres wird noch bekannt gegeben.

**Vorankündigung**

Sonntag, 20. Oktober, 19 Uhr

in St. Benedikt Ebenhausen:

**„Organ goes Opera“,**

kurzweilige Orgelbearbeitungen zum Wagner- und Verdi-Jahr von Wagner, Verdi, Mendelssohn, Bizet, Massenet, Grieg u.a.,

Eintritt frei.

## Herzliche Einladung zum Seniorenausflug in die Eng!

Am Mittwoch, 2. Oktober 2013

Wir fahren

in Ebenhausen beim Gasthaus zur Post um 10.00 Uhr,  
in Hohenschäftlarn beim Dallas um 10.10 Uhr  
und in Neufahrn bei der Kirche um ca. 10.15 Uhr ab.

Nachdem wir nach ca. 2 Std. angekommen sind,  
hat man Zeit für das Mittagessen u. Kaffeetrinken,  
Spaziergehen oder eine kleine Wanderung.

**Um ca. 17.00 Uhr geht dann der Bus wieder nach Hause.**

!!!! Busfahrt für alle Senioren frei !!!!

Bei schlechtem Wetter verschieben wir den Ausflug um eine Woche  
auf Mittwoch, 9. Oktober.

Bitte bis spätestens 27. September bei den Pfarrämtern  
St. Benedikt 08178/93250 und St. Georg 08178/3749  
telefonisch anmelden!

### Ihre Mithilfe ist gefragt:

Der Ambulante Hospizdienst sucht ehrenamtliche Mitarbeiter für die Begleitung von Senioren in ihrer letzten Lebensphase im Seniorenheim Ebenhausen. Der Ausbildungskurs in Kooperation mit der ARGE Hospiz und dem Landratsamt München findet im Zeitrahmen September bis Dezember 2013 statt. (Veranstaltungsort Garching). Die Teilnahme ist bei anschließender Mitwirkung im Hospizdienst der Hilfe im Alter in Ebenhausen kostenfrei.

Nähere Auskünfte bei: Christine Walz 0817176393 und Pfarrerin Dorothea Bergmann Tel.: 017624269742 (oder über das Seniorenheim Ebenhausen 08178 930112)

## Ökumenische Zukunftsperspektiven



Der Kirchenvorstand der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Ebenhausen hatte im April Vertreter aus Pfarrgemeinderäten und Kirchenverwaltungen des zukünftigen katholischen Pfarrverbandes Icking, Ebenhausen, Hohenschäftlarn und Baierbrunn zu einer gemeinsamen Sitzung ins evangelische Gemeindehaus Ebenhausen eingeladen.

Die Vorstellungsrunde zeigte bereits einige biografische ökumenische Berührungspunkte auf und leitete so gut in den Tagesordnungspunkt „Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Vernetzung“ über. Mehr ökumenische Gottesdienst als bisher, gemeinsame Glaubenskurse und Exerzitien im Alltag, Bündelung der Ressourcen in der Kirchenmusik, gegenseitige Information über die Pfarrbriefe ... Die Ideen sprudelten und mündeten in der Verabredung, sich künftig zweimal jährlich zu treffen und ökumenische Initiativen zu planen.

Wir bedanken uns herzlich für die Einladung und die Gastfreundschaft!

*Dr. Martina Eschenweck*

## Ökumenisches Abendgebet in den Alten Kirchen des Isartals

Vor Jahren in der Alten Kirche in Icking begründet, hat sich das langjährige ökumenische Abendgebet inzwischen noch zwei andere Alte Kirchen als Ort gewählt: Das Zeller Kircherl und die Dorfkirche in Baierbrunn. Diese steht nach der Sanierung jetzt wieder als Gebetsraum zur Verfügung.

Alle Interessierten zwischen Icking und Baierbrunn sind herzlich eingeladen:

Kommen Sie in die wunderschönen, stimmungsvollen alten Kirchen in unseren Gemeinden! Feiern Sie zusammen mit anderen Gläubigen ein individuell gestaltetes Abendgebet, das aus der Mitte der christlichen Gemeinschaft heraus gewachsen ist!

Die nächsten Termine:

Donnerstag, 08. August, 19 Uhr Icking, Alte Kirche

Donnerstag, 12. September, 19 Uhr Zell

Donnerstag, 10. Oktober, 19 Uhr Baierbrunn, Alte Dorfkirche

Donnerstag, 14. November, 19 Uhr Icking, Alte Kirche

*Ulrike Emans*



## Termine



Mittwoch	11.09.	15 Uhr	Baierbrunn	Seniorenachmittag
Mittwoch	02.10.	10 Uhr	Ebenhausen	Ausflug Senioren
Mittwoch	02.10.	15 Uhr	Icking	Seniorenachmittag
Sonntag	06.10.	16 Uhr	Baierbrunn	Erntedank-Singen
Mittwoch	09.10.	15 Uhr	Baierbrunn	Seniorenachmittag
Samstag	12.10.		Ebenhausen	Fest für Jung und Alt
Mittwoch	06.11.	15 Uhr	Icking	Seniorenachmittag
Montag	11.11.	17:00	Baierbrunn	St. Martinsfeier und Laternenumzug, Kiga
Montag	11.11.	17:00	H'schäftlarn	St. Martinsfeier und Laternenumzug mit Kiga und Schule
Mittwoch	13.11.	15 Uhr	Baierbrunn	Seniorenachmittag

## Künftiger Pfarrverband

In der Zeit von 22.7. - 22.9. entfallen die Abendmessen an den Samstagen und Sonntagen sowie die Abendmessen an Werktagen in den Pfarrkirchen. - Die Wortgottesdienste in den Filialen Irschenhausen und Walchstatt finden statt.

Donnerstag, 8. August	9 Uhr	Icking, Alte Kirche	Ökumenisches Abendgebet
Donnerstag, 15. August, Mariä Himmelfahrt			
Festgottesdienste mit Kräutersegnung	9.00 Uhr 10.30 Uhr 10.30 Uhr	Icking Hohenschäftlarn Baierbrunn	
		Neufahrn (Uhrzeit steht noch nicht fest)	
Donnerstag, 15. Aug.	20 Uhr	Baierbrunn	Bittgang zur Lumen-Christi- Kapelle
Sonntag, 25. August	9 Uhr	Walchstatt	Festgottesdienst zum Patrozi- nim St Bartholomäus
Sonntag, 8. September	10.30 Uhr	Baierbrunn	Feldmesse an der Lumen-Chris- ti-Kapelle
Sonntag, 8. September	9 Uhr	Icking	Festgottesdienst zum Patrozi- nim Heilig Kreuz; Ewige Anbe- tung

Donnerstag, 12. Sept.	19 Uhr	Zell	Ökumenisches Abendgebet
Samstag, 28. September	19 Uhr	Irschenhausen	Hl. Messe zum Jahrtag des Trachtenvereins "Isarlust"
Sonntag, 29. September	10 Uhr	alle Gemeinden	Bergmesse
Mittwoch, 2. Oktober	16 Uhr	Baierbrunn, Dorfkirche	Schutzengerl-Andacht
Sonntag, 6. Oktober	10.30 Uhr	Baierbrunn	Hl. Messe zum Erntedank, anschließend Tiersegnung
Sonntag, 6. Oktober	10.30 Uhr	Neufahrn	Familiengottesdienst zu Erntedank
Donnerstag, 10. Oktober	19 Uhr	Baierbrunn, Dorfkirche	Ökumenisches Abendgebet
Freitag, 1. November, Allerheiligen	Gottesdienste am Vormittag wie sonntags		
Gräbersegnungen	13 Uhr	Walchstadt	
	14 Uhr	Hohenschäftlarn / Irschenhausen / Kloster Schäftlarn / Neufahrn / Zell	
	15 Uhr	Baierbrunn	Neuer Friedhof, anschließend 15.30 Uhr Alter Friedhof
	15 Uhr	Icking	Friedhof bei der Ev. Kirche

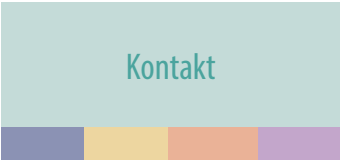


# Künftiger Pfarrverband

Samstag, 2. November	18 Uhr	Icking, Alte Kirche	Requiem und Gräbersegnung
Sonntag, 10. November		Neufahrn	Hl. Messe zum Patrozinium St. Martin (Uhrzeit steht noch nicht fest)
Donnerstag, 14. Nov.	19 Uhr	Icking, Alte Kirche	Ökumenisches Abendgebet
Gottesdienste und Gedenkfeiern zum Volkstrauertag			
Samstag, 16. November	19 Uhr	Ebenhausen	Ökumenischer Gottesdienst
Sonntag, 17. November	9 Uhr	Irschenhausen	Hl. Messe zum Patrozinium St. Anianus mit Gedenken
	10.30 Uhr	Baierbrunn	Hl. Messe mit Gedenken
	11.30 Uhr	Icking	Gedenken
Mittwoch, 20. November	18 Uhr	Ebenhausen	Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag (Heilandskirche)
Samstag, 30. November	18 Uhr	Baierbrunn	Segnung der Adventskränze



## Gottesdienste



**Seelsorgeteam**

**Peter J. Vogelsang, Pfarrer**

Kath. Pfarramt St. Benedikt, Lechnerstraße 11, 82067 Ebenhausen  
Telefon 08178/9325-11; E-Mail [pvogelsang@ebmuc.de](mailto:pvogelsang@ebmuc.de)

**P. Johannes Ott, Pfarrvikar**

Kloster Schäftlarn, 82067 Ebenhausen  
Telefon 08178/7925

**Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin**

Forstenrieder Weg 13, 82065 Baierbrunn  
Telefon 089/74480811; E-Mail [meschenweck@ebmuc.de](mailto:meschenweck@ebmuc.de)

**Pfarrbüro St. Peter und Paul, Baierbrunn**

Forstenrieder Weg 13, 82065 Baierbrunn; Sekretärin: Steffi Marzluf  
Geöffnet Mo 8-10 und 17-19 Uhr, Do und Fr 8-12 Uhr  
Telefon 089/7448080, Fax 089/74480820;  
E-Mail [St-Peter-und-Paul.Baierbrunn@erzbistum-muenchen.de](mailto:St-Peter-und-Paul.Baierbrunn@erzbistum-muenchen.de)  
[www.erzbistum-muenchen.de/stpeterpaulbaierbrunn](http://www.erzbistum-muenchen.de/stpeterpaulbaierbrunn)

**Pfarrbüro St. Benedikt, Ebenhausen und St. Martin, Neufahrn**

Lechnerstr. 11, 82067 Ebenhausen; Sekretärin: Uschi Pfeiffer  
Geöffnet Di 14.30-16.30 Uhr und Do 9-12 Uhr  
Telefon 08178/93250, Fax 08178/932517;  
E-Mail [St-Benedikt.Ebenhausen@erzbistum-muenchen.de](mailto:St-Benedikt.Ebenhausen@erzbistum-muenchen.de);  
[www.kirchen-schaeftlarn.de](http://www.kirchen-schaeftlarn.de)

**Pfarrbüro St. Georg, Hohenschäftlarn**

Starnberger Straße 39, 82069 Schäftlarn; Sekretärin: Angelika Urban  
Geöffnet Di und Fr 8.15-11.30 Uhr  
Telefon 08178/3749, Fax 08178/868572;  
E-Mail [St-Georg.Hohenschaeftlarn@erzbistum-muenchen.de](mailto:St-Georg.Hohenschaeftlarn@erzbistum-muenchen.de)  
[www.kirchen-schaeftlarn.de](http://www.kirchen-schaeftlarn.de)

**Pfarrbüro Heilig Kreuz, Icking**

Kirchenleite 23, 82057 Icking; Sekretärin: Uschi Pfeiffer  
Geöffnet Di 8.30-11.30 Uhr und Mi 14.30-16.30 Uhr  
Telefon 08178/5328, Fax 08178/9059001;  
E-Mail [HI-Kreuz.Icking@erzbistum-muenchen.de](mailto:HI-Kreuz.Icking@erzbistum-muenchen.de);  
[www.hl-kreuz-icking.de](http://www.hl-kreuz-icking.de)



Wir wünschen allen Angehörigen unserer Pfarreien eine erholsame Sommerzeit!

**Bildnachweis:**

S. 7: W. Steck; S. 10: Hartig; S. 11: M. Bugger; S. 15: Dr. H. Müller; S. 20: Dr. M. Eschenweck; S. 22: R. Kubalek; S. 23: S. Höck; S. 24: H. Lederer; S. 25: K. Seika; S. 26: R. Böck; S. 27: S. Kollmair; S. 29: N.N.; S. 31: A. Abadie; S. 32: N.N.; S. 37: ev.-luth. Kirchengemeinde Ebenhausen; S. 38: N.N., W. Steck; S. 44: W. Steck

**Impressum:**

Herausgeber: PGR St. Peter und Paul, St. Benedikt, St. Georg, Heilig Kreuz;  
verantwortlich: Pfarrer Peter J. Vogelsang  
Redaktion: Dr. M. Eschenweck, G. Attmanspacher, S. Höne, W. Nagler, M. Reithinger-Hönig, W. Steck  
Auflage: ; Satz: W. Steck